

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

Martin Horny: Feldlerche *Alauda arvensis* bebrütet einen Stein - eine  
Dokumentation

## Feldlerche *Alauda arvensis* bebrütet einen Stein – eine Dokumentation

Martin Horny



HORNY, M. (2023) Eurasian Skylark *Alauda arvensis* attempts to hatch a stone - a documentation. Otis 30: 133–134

Martin Horny, 14715 Nennhausen, martin.h.horny@gmx.de

Bei einer brutbiologischen Studie im Jahr 2020 wurden Nester der Feldlerche *Alauda arvensis* in einem Haferfeld untersucht (HORNY & MENZEL in Vorb.). Ein solches Nest wurde am 26.05. als Vollegelege mit 4 Eiern gefunden. Die Eier lagen um einen kleinen Stein herum angeordnet, der offensichtlich als fünftes „Ei“ ebenfalls bebrütet wurde. Der Stein war nur geringfügig größer als die Lercheneier (Stein: Länge 28,5 mm, Breite 18,0 mm,

Gewicht 13,6 g; Eier nach SCHÖNWETTER 1969 in PÄTZOLD 1983: Länge max. 26,5 mm, Breite max. 18,5 mm, Gewicht 3,4 g) und durch seine rötlich-braune Sprenkelung auch ähnlich gefärbt. Somit zeigte er eine erstaunliche Ähnlichkeit mit den Eiern der Feldlerche (siehe Abb. 1, 2).

PÄTZOLD (1983) nennt Angaben, laut denen Feldlerchen gelegentlich ihre Eier ins Nest zurückrollen, wenn sie von Menschen verschoben wur-



**Abb. 1:** Das Feldlerchennest beim Fund am 26.05.20. In der Mitte liegt der Stein als fünftes „Ei“. Foto: M. Horny.

*The Eurasian Skylark nest as found on 26.05.20. A fifth 'egg', a stone, is in the centre of the nest.*



**Abb. 2:** Der Stein in der Nahaufnahme (Makroobjektiv). Foto: M. Horny.

*Close-up of the stone (macro lens).*

den. Da der Stein im vorliegenden Fall zuunterst im Nest lag, wäre es denkbar, dass das Weibchen nach Fertigstellung des Nests den in der Nähe liegenden Stein mit einem Ei verwechselte und ins Nest rollte. Der auffällig tiefe Abdruck, der nach Herausnahme des Steins im Nest verblieb, könnte aber auch darauf hindeuten, dass das Nest um den Stein herum gebaut wurde. Leider wurde das Gelege bei der ersten Nachkontrolle am 06.06. ohne

Eier aufgefunden - es wurde vermutlich prädiert. Der Stein lag jedoch unverändert im Nest und wurde vom Autor eingesammelt.

### **Literatur**

PÄTZOLD R. (1983): Die Feldlerche *Alauda arvensis*. 3. Aufl. Neue Brehm-Bücherei Wittenberg Lutherstadt, Bd. 323.